

Brauereiverband NRW

Gegen weitere staatliche Eingriffe

Gemeinsam mit dem DEHOGA NRW setzt sich der nordrhein-westfälische Brauereiverband gegen Missbrauch von Alkohol ein. Darüber hinaus wollen Brauereien, Gastwirte und Hoteliers mit einer konzertierten Aktion für den Erhalt der Kneipenkultur in Deutschlands bevölkerungsreichsten Bundesland werben und unterstützen die Forderung nach Wahlfreiheit für kleinere Kneipen im Rahmen des Nichtraucherschutzes.

Schenkt man den Schlagzeilen in der Boulevard-Presse Glauben, dann finden tagtäglich unsägliche Alkoholexzesse von Jugendlichen in Form von „Flatrate-Partys“ oder „Koma-Saufen“ statt. Übertriebene Sensationslust oder die Wirklichkeit in Deutschland? „Fest steht auf jeden Fall, dass einige Jugendliche sehr tief ins Glas schauen“, stellt Jürgen Witt fest. „Das ist nicht in Ordnung. Und deshalb sind die deutschen Bierbrauer gegen Missbrauch, Exzesse und die Abgabe von Bier an Jugendliche unter 16 Jahren.“ Doch der Geschäftsführer des Brauereiverbandes NRW, in dem 47 kleine, mittelständische und große Brauereien zwischen Aachen und Minden organisiert sind, ist auch gegen weitere staatliche Eingriffe. Vielmehr setzen die Brauereien in Nordrhein-Westfalen auf Prävention und Aufklärung. „Die bestehenden Gesetze eignen sich hervorragend für die Durchsetzung des Jugendschutzes“, so Witt weiter. „Wir brauchen keine Werbe- und Sponsoringverbote oder Steuererhöhungen in Form von Strafabgaben. Kinder und Jugendliche müssen geschützt werden. Das steht außer Frage. Die deutschen Brauer sind sich ihrer gesamtgesellschaftlichen Verantwortung durchaus bewusst.“

Mit Kampagnen wie „Bier? Sorry. Erst ab 16“, „Don't drink and drive“ und „Bier bewusst genießen“ setzt sich die gesamte Branche gezielt für mehr Verständnis und Verantwortung in den Bereichen Jugendschutz, gegen Alkohol am Steuer und für moderaten Biergenuss ein. „Unser gemeinsames Ziel ist genuss- und maßvolles Biertrinken. Das möchten wir mit unseren Partnern in der Gastronomie erreichen. Dafür stehen wir.“ Im Rahmen einer inter-



Foto: Holger Bernert

Sowohl der Kampf gegen übermäßigen Alkoholkonsum als auch die Aktion zum Erhalt der Kneipenkultur sind wichtige Aufgaben, die sich Jürgen Witt von den Brauereiverbänden NRW gestellt hat.

nationalen Vereinbarung haben sich rund ein Drittel der unter dem Dach des Deutschen Brauer-Bundes zusammengeschlossenen Brauereien in einer Selbstverpflichtung bereiterklärt, das Signet „Bier? Sorry. Erst ab 16“ noch in diesem Jahr zu nutzen. Bis Ende kommenden Jahres soll es schon jede zweite Brauerei sein.

„Spanische Lösung“

Ein weiteres wichtiges Thema für den Brauereiverband NRW ist der Nichtraucherschutz. „Mit unserer Aktion ‚Mensch. Kultur.Kneipe‘, die wir gemeinsam mit dem DEHOGA NRW auf den Weg gebracht haben, stellen wir uns nicht gegen das am 1. Juli in der nordrhein-westfälischen Gastronomie in Kraft getretene Nichtraucherschutzgesetz, sondern setzen uns für die Wahlfreiheit der Gastronomen

und ihrer Gäste ein“, stellt Jürgen Witt noch einmal fest. „Nur mit einem entsprechenden Wahlrecht kann die Existenz kleinerer Kneipen als kommunikativer Mittelpunkt in der Nachbarschaft nachhaltig erhalten bleiben.“ Typische Eckkneipen sind nicht in der Lage, ihren nichtrauchenden Gästen einen getrennten Raucherraum anzubieten. DEHOGA und Brauerverband in NRW fordern daher ein Wahlrecht für Ein-Raum-Betriebe bis 100 Quadratmeter. Vergleichbare Regelungen existieren bereits erfolgreich in Spanien und Dänemark und sind für Österreich geplant.

Unter www.brauereiverband-nrw.de stehen weitere Informationen zu den Themen zur Verfügung. Dort kann darüber hinaus auch Informationsmaterial in Form von Plakaten, Pins und Aufklebern zum Selbstkostenpreis angefordert werden.

Holger Bernert